

Zentralstelle für die Floristische Kartierung von Baden-Württemberg

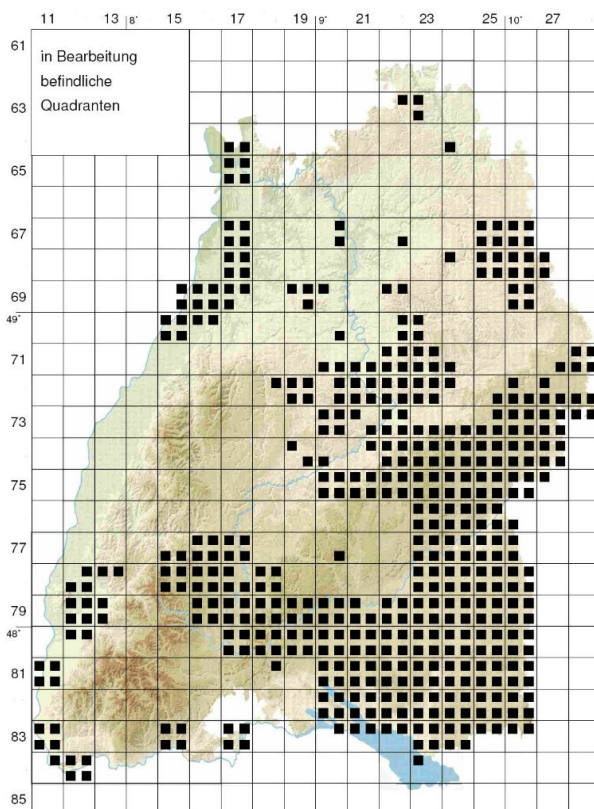
Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart, Abt. Botanik, Rosenstein 1, 70191 Stuttgart

1. Rundbrief vom 03.11.2008

Stand der Floristischen Kartierung von Baden-Württemberg

Seit der Auftaktveranstaltung zum Neudurchgang der Floristischen Kartierung des Landes am 19. April 2008 ist nun ein ganzer Sommer vergangen und es ist Zeit, eine kurze Bilanz zu ziehen und einen Ausblick auf das Jahr 2009 zu geben. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich für die bereits eingegangenen Daten bei allen Einsendern bedanken.

Das Echo auf unseren Kartieraufruf war ermutigend und wir freuen uns, nun 143 ernsthafte ehrenamtliche Mitarbeiter/innen betreuen zu dürfen. Das ist schon ordentlicher Grundstock. Allerdings ist die Verteilung über das Land naturgemäß etwas ungleich. Wir haben daher eine Karte angefertigt, aus der hervorgeht, für welche Quadranten sich bereits ein



Bearbeiter entschieden hat und welche noch "frei" sind. Leider dürfen wir aus Datenschutzgründen die Adreßdatei weder weitergeben noch veröffentlichen, aber wir können im Einzelfall Kontakte herstellen, wenn sich jemand für einen Bearbeiter/in eines Nachbarquadranten interessiert. Wir sind bestrebt, Doppelarbeiten zu vermeiden. Wenn sich zwei Leute für einen Quadranten entschieden haben, versuchen wir, diese zusammenzubringen und möglichst eine Absprache untereinander zu erreichen. Eine weitere Möglichkeit der Kontaktaufnahme und -pflege sind Kartierertreffen. Diese planen wir, zusammen mit der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland im nächsten Jahr durchzuführen. Zwei Termine stehen bereits fest (Stuttgart und Karlsruhe, siehe unten), zwei weitere, ggf. in Freiburg, Oberschwaben oder im Taubergebiet, sind in Planung.

Eine weitere Zusammenarbeit streben wir mit dem Arbeitskreis Heimischer Orchideen (AHO) an. In beiden Fällen sind der Datenaustausch und die gemeinsame Betreuung von Kartierern unser Ziel.

Die eingereichten Daten fließen ein in die zentrale Datenbank der Flora von Baden-Württemberg am Naturkundemuseum in Stuttgart. Als Punkte erscheinen sie in den Verbreitungskarten unserer neu gestalteten Homepage (<http://www.flora.naturkundemuseum-bw.de/>). An dieser Stelle sei Herrn Samuel Hoffmeier für die Überarbeitung nochmals ganz herzlich gedankt.

So weit ein erster Bericht über den Gang der Kartierung. Für einige Regionen brauchen wir allerdings, wie Sie aus der Karte ersehen, noch Kartierer. Wir werben intensiv dafür, wären Ihnen aber auch sehr dankbar, wenn Sie gegebenenfalls den einen oder anderen guten Floristen für eine Mitarbeit gewinnen könnten.

Veranstaltungen

Für das Jahr 2009 sind die folgenden, von den Naturkundemuseen und der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland gemeinsam veranstalteten Treffen geplant:

Samstag, 7. Februar 2009

Kartierertreffen am Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart (Museum am Löwentor, Schulungsraum). Beginn: 13 Uhr.

Vorläufiges Programm (wird noch einmal gesondert verschickt)

A. Wörz: Kurzer Bericht zum Stand der Floristischen Kartierung in Baden-Württemberg

Diskussion, Aussprache, Fragen

J. Wahr: "Muster und Steuerungsfaktoren der Gefäßpflanzendiversität: Welche Umweltfaktoren haben Einfluß auf die Artenvielfalt in Baden-Württemberg?"

M. Thiv: Die Gattung *Pulmonaria* in Baden-Württemberg

G. Gottschlich: Kartierungskritische *Hieracium*-Sippen in Baden-Württemberg.

Samstag, 28. April 2009

Kartierertreffen in Karlsruhe. Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.

Diese Treffen sollen das Kennenlernen und den Austausch zwischen den Kartierern fördern. Weitere sind (wie bereits erwähnt) im Lauf des Jahres geplant. Außerdem wird das Stuttgarter Naturkundemuseum im Jahr 2009 Kartierexkursionen durchführen, bei denen ein Quadrant intensiv und möglichst vollständig kartiert werden soll.

Wir möchten außerdem auf die Veranstaltungen der Botanischen Arbeitsgemeinschaft Südwestdeutschland hinweisen: <http://www.botanik-sw.de/BAS>.

Pflanzen des Jahres 2009

Für das nächste Jahr wollen wir erstmals einige Arten benennen, auf die ein besonderes Augenmerk bei der Kartierung gerichtet werden soll. Es sind Arten, über deren aktuelle Verbreitung wenig bekannt ist. Die folgenden Sippen liegen uns für 2009 besonders am Herzen:

Senecio inaequidens: Dieses aus Südafrika stammende Greiskraut ist in den letzten Jahren massiv eingewandert, vor allem entlang der Verkehrswege. Selbst die aktualisierte Karte auf der Homepage gibt wahrscheinlich bei weitem nicht alle Vorkommen wider. Die Art ist auch im Spätherbst und im Frühjahr gut zu sehen und zu kartieren. Wir sind dankbar für Meldungen.



Senecio inaequidens

Vicia pisiformis: Die Erbsen-Wicke gehört dagegen zu den Arten, die rapide abgenommen haben und auch weiterhin auf dem Rückzug sind. Aus dem Taubergebiet sind noch neuere Nachweise bekannt, einige wenige aus dem Neckarraum und der Ostalb. Wünschenswert wäre die Bestätigung der Funde zwischen 1970 und 2005 und – natürlich – Meldungen von sonstigen Vorkommen dieser Art.

Potentilla alba: Das Weiße Fingerkraut hat ebenfalls in den letzten Jahren deutlich abgenommen, vor allem durch die Zerstörung geeigneter Standorte. Von der Schwäbischen Alb liegen uns einige jüngere Angaben vor, doch viele davon konnten nicht bestätigt werden. Hier wären wir auch dankbar für die Meldung von Populationen, die sicher erloschen sind.

Muscari-Arten: *Muscari botryoides* ist zwar noch häufig, aber die Populationen werden auf Grund der zunehmenden Düngung deutlich kleiner. Bei *Muscari neglectum* und *M. armeniacum* besteht das Problem der nicht ganz einfachen Unterscheidung. Es wurde bereits auf der Website darauf hingewiesen. Diese beiden Arten wurden in der Vergangenheit nicht sorgfältig getrennt und müssen nachkartiert werden.

Potamogeton: Laichkäter sind deutlich unterkartiert, wie im übrigen fast alle Wasserpflanzen. Bei *Potamogeton* kommen die Schwierigkeiten bei der Bestimmung hinzu. Hier wären wir für Herbarmaterial sehr dankbar. Dazu muß man allerdings unter Umständen ins Wasser steigen, aber es gibt bekanntlich nichts, was einen Kartierer zurückhält.

Ranunculus auricomus-Gruppe: Bei den Goldhahnenfüßen handelt es sich um eine schwierige, apomiktische Artengruppe mit zahlreichen, schwer unterscheidbaren Kleinsippen. Bei diesen wären wir sehr dankbar für möglichst viel Herbarmaterial, das wir (nach)bestimmen bzw. Experten zur Bestimmung weiterreichen. Die beste Sammelzeit ist das Frühjahr zur Blüte- und Fruchtzeit. Wichtig ist, eine möglichst vollständige Blattfolge mit den Grundblättern und den unteren, mittleren und oberen Stengelblätter zu sammeln. Es sollten nach Möglichkeit mindestens 5-6 Blätter vorhanden sein. Außerdem sollten stets mehrere Exemplare gesammelt werden.

Digitale Datenerfassung

Für die digitale Datenerfassung im Gelände haben wir uns noch nicht endgültig für eine Empfehlung entschieden und wir müssen daran sicherlich noch ein wenig arbeiten. Herr Vavra hat bei der Auftaktveranstaltung eine Möglichkeit vorgestellt. Es wurde angeregt, zu diesem Thema ein Forum auf der Website einzurichten. Wir nehmen dies gerne auf und würden das einbinden in eine Diskussionsmöglichkeit zu verschiedenen Fragen der Floristischen Kartierung.

Für die Datenerfassung am PC steht zum einen das Programm FLOREIN, zum anderen das modernere Artenerfassungsprogramm der LUBW zur Verfügung. Letzteres läuft unter den gängigen Windows-Versionen. Beide Programme sind für die Anwendungen eines Kartierers völlig ausreichend.

So viel für heute. Wir melden uns mit weiteren regelmäßigen Rundbriefen bei Ihnen und würden uns freuen, wenn wir uns eventuell bei einer Tagung, Exkursion oder Kartierertreffen einmal sehen.

Freundliche Grüße und viel Spaß beim Kartieren

Arno Wörz
Martin Engelhardt
Mike Thiv

P.S.: Diesen Rundbrief versenden wir elektronisch an die, die uns ihre e-mail-Adresse angegeben haben.